



Coiffeur
Tanya

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
phone 044 341 60 61
www.fansa.ch

Di - Do 9:00 - 18:00
Fr 8:00 - 18:00
Sa 8:00 - 14:00

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

Asia Budo Center
Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg
Info-Telefon 044 954 09 42

Karate • Kung Fu
Tai Chi • Qi Gong
Aikido • Judo • Hapkido
Kickboxing • Krav Maga

Dorfgezwitscher...

Die neue Inserate-Rubrik ist ausschliesslich für private Klein-Anzeigen und nicht kommerzielle Inserate reserviert.

Es gibt drei Grössen/Preise: 60, 90 und 120 Franken, Satz und Gestaltung nach Ihren Vorgaben inbegriffen. Beispiel Seite 6, oben in der Mitte.



Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrekturen

Dr. Marina Müller

Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen

Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Höngg ist die goldene Mitte des Stadtumgangs

Am letzten Samstag wanderten rund 500 Frauen und Männer jeglichen Alters durch Höngg: Sie nahmen am 32. Stadtumgang teil und hielten auf der grossen Wiese des Wohn- und Tageszentrums Heizenholz Mittagsrast.

MALINI GLOOR

Nach und nach trudelten die Wandernden ein, müde wurden Wanderstöcke ins Gras gelegt und manch einem rann der Schweiß nicht nur vom Gesicht, sondern zeigte sich auch auf dem nassen T-Shirt. Der traditionelle Stadtumgang ist denn auch nichts für gemütliche Sonntagsspaziergänge: Zu Fuss ist man zwischen sechs und sieben Stunden unterwegs, gestartet wurde um sieben Uhr in der Früh beim Bahnhof Tiefenbrunnen.

Annina Dubs, Leiterin Mediendienste der Stadtkanzlei, erwähnt, dass immer wieder Halte eingelegt und Teilstrecken mit VBZ-Bussen sowie als Abschluss mit einem Schiff absolviert werden. «Und natürlich gibt es nebst Znüni, Zmittag und Zvieri auch Teestationen. Man kann sich also immer wieder etwas ausruhen», so die Organisatorin des Stadtumgangs.

Mittagsessen von Dixieland-Jazz umrahmt

In Höngg wird traditionellerweise Mittagsrast gemacht, da das Quartier in der Mitte der Strecke liegt und mit der Heizenholz-Wiese den idealen Platz für die vielen Wanderfreu-



Und weiter geht's: Gestärkt trat man den weiteren Weg zum Endziel Tiefenbrunnen an – mit diversen Zwischenstationen.

(Alle Fotos: Malini Gloor)

digen bietet. Das Essen wird seit vielen Jahren von den Vorstandsmitgliedern des Quartiervereins Höngg ausgeschöpft, denen der Anlass Spass macht: «Man plaudert zusammen und spürt den Zusammenhalt, was gut tut», so Quartiervereinspräsident Ueli Stahel.

Spielte bis vor drei Jahren der Musikverein Zürich-Höngg zur musikalischen Unterhaltung, so übernahm dies nun zum dritten Mal der Jazz Circle Höngg. Fünf Musiker spielten angenehmen Dixieland-Jazz und entlockten Posaune, Banjo, Kontrabass, Klarinette, Trompete und Saxophon fröhliche Klänge. «Wir spielten akustisch, denn die Leute sollen sich unterhalten können und nicht gegen die Musik ankämpfen müssen. Das Feedback der Wandernden war durchs Band positiv», so Miro Steiner, Präsident des Jazz Circle Höngg, in einer Spielpause beim Glacegenuss.



Corine Mauch bei der Ansprache.

Nur zweimal Regen in 32 Jahren Stadtumgang

Mägi Barmettler, ehemalige Vorzimmerdame einiger Stadtpräsidenten, die den Stadtumgang jahrelang organisiert hatte und nun das erste Mal als Gast dabei war, erinnert sich, dass es in den 32 Jahren nur zweimal geregnet habe und der Stadtumgang bloss einmal wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden musste. Der Stadtumgang sei aus der Tradition

entstanden, dass die Gemeindepräsidenten der benachbarten Gemeinden sich jeweils trafen, um zusammen die Grenzen abzulaufen. Annina Dubs, die den Stadtumgang dieses Jahr das erste Mal organisierte, freute sich, dass die Teilnehmer nahezu hälftig aus der Stadt und den angrenzenden Gemeinden kamen. «Zudem hatten wir das erste Mal grosse Zelte von Grün Stadt Zürich im Einsatz, die für Schatten gesorgt haben – bei dieser Hitze unverzichtbar!»

Stadtpräsidentin Corine Mauch hielt mit dem Megaphon eine Rede. Sie wand den Teilnehmern ein Kränzchen für ihr Mitmachen, sei doch gerade dieser Samstag voller Konkurrenzveranstaltungen: Das Limmatschwimmen fände statt, und abends spiele die Sängerin Madonna im Letziggrund auf. «Aber Sie sind da, das freut uns», so die Stadtpräsidentin.



Auch die Mannen von Schutz & Rettung Zürich waren vor Ort und durften Hörnli mit Gehacktem und Apfelmus kosten – ausgeschöpft vom QV Höngg.



Jung und Alt genossen die friedliche Stimmung auf der Wiese und die Musik des Jazz Circle Höngg.

Dem Waidhaldentunnel ein gutes Stück näher

Nicht, dass die Bohrmaschinen bald auffahren, doch eine Motion, überwiesen unter Federführung von Kantonsrätin Carmen Walker Späh, treibt eine Lösung des Problems Rosengartenstrasse entscheidend voran.

FREDY HAFFNER

In seiner Sitzung vom 20. August hat der Kantonsrat eine Kommission motion an den Regierungsrat überwiesen, die fordert, dass dieser nun innert drei Jahren dem Kantonsrat eine Kreditvorlage auf der Grundlage eines Projektes für den viel diskutierten Waidhaldentunnel vorlegen muss. Damit könnte die Rosengarten-

strasse – 1972 als «Provisorium» zu den heutigen Dimensionen ausgebaut und im Volksmund längst zum «Providurium» mutiert – endlich zurückgebaut werden. Darüber freut sich mit den Anwohnenden vor allem die im Kreis 10 bestens bekannte FDP-Kantonsrätin Carmen Walker Späh, die als Co-Präsidentin des Ko-

mitees pro Waidhaldentunnel treibende Kraft hinter der Motion war und zusammen mit SVP, FDP, CVP, BDP, EDU und EVP im Kantonsrat für die Motion eine Mehrheit von 100 zu 71 fand.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

HÖNGG AKTUELL

Tag der offenen Tür

Samstag, 25. August, 11 bis 17 Uhr, Hausbesichtigungen, musikalische Unterhaltung, Speis und Trank, verschiedene Gesundheitstests. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

82. Hauserfest

Sonntag, 26. August, 11 bis 17 Uhr, Hauserfest mit Musik, Flohmarkt, Bazar, Grill und feinem Mittagessen. Hauserstiftung Altersheim Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

Inselgottesdienst

Sonntag, 26. August, 11 Uhr, reformierter Gottesdienst unter freiem Himmel. Bei schlechtem Wetter in der Kirche Höngg. Werdinsel, beim Wasserfahrclub Hard.

Ortsmuseum

Sonntag, 26. August, 14 bis 16 Uhr, offenes Ortsmuseum mit Fotoausstellung «Höngg Nord-Osten»: Bilder zur Entwicklung Hönggs. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Mittwochtreff

29. August, 14 bis 17 Uhr, Bewegungsspiele für Kinder bis zur 3. Klasse. Bis sechs Jahre nur mit Begleitperson. Bei Regenwetter im Quartiertreff. Schärrewiese.

Neuer Höngger Markt

Donnerstag, 30. August, 8 bis 12 Uhr, neuer Markt mit Obst und Lebensmitteln aus lokaler Produktion von Wegmann Obstbau, Brot, Honig und Tee vom Reformhaus Hönggermarkt, Guggeli vom Grillwagen, Fischwagen und Blumen von Blumen Jakob. Platz vor dem Hönggermarkt.

Spielfest im «Heizenholz»

Samstag, 1. September, 11 bis 17 Uhr, Spiele für Kinder und Erwachsene, Chasperltheater, Einblick in den Heimalltag, Festwirtschaft. Wohn- und Tageszentrum Heizenholz, Regensdorferstr. 200.

INHALT

Wenn das Leben nicht immer rund läuft	3
SV Höngg ohne Punkte	3
Trainingslager der Junioren	4
Weinweg im Anmarsch	4
Blickfelder	5
Blindschleichen schützen	8

LIEGENSCHAFTEN- MARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

7½-Zimmer-EFH

in Höngg, mit grossem Garten, an ruhiger Strasse nach Vereinbarung zu vermieten.

Preis nach Absprache, mindestens 3-Jahres-Vertrag.
Natel 079 333 24 94

Junge Höngger Familie
(Kinder 4 und 2 Jahre)

sucht Haus oder Mehrfamilienhaus

in Höngg.
Gerne nehmen wir Tipps
oder Verkaufsofferten entgegen.
Claudia Suter, 044 271 94 10
oder claudia.suter@gmail.com

Zu vermieten nach Vereinbarung,
nahe Zentrum Höngg an ruhiger
Lage

4½-Zi.-Wohnung

130m² mit Cheminée, 2 Badezimmer,
1 Einstellplatz, Fr. 4500.- inkl. NK
Chiffre 0003,
Höngger Quartierzeitung,
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

Höngg, ruhige Lage: **ATTIKA-Whg**
mit **Panorama-Aussicht**. 3 1/2 Zi, 87m²,
plus 82m² Dachterrassen. Renoviert.
Parkett. Cheminée. Neue Küche.
Eig. WM+Tumbler. – Fr. 3'180.- inkl. NK;
Garage Fr. 102.-.
Per 15.10.2012 (o.n.V.). Kontakt u. Fotos:
wohnen.hoengg@gmail.com -
Tel. 079 543 15 95. **Besichtigung:**
Fr. 24.08., 17:30h - 19:00h (o. Anm.),
Bergellerstr. 29.

Für die Lagerung und Rahmungen
von Bildern des Höngger Künstlers
Klaus Brunner **suchen wir**

einen Raum

mit natürlicher Belichtung
(Oblichter), ca. 50 m² zum Mieten.
Telefon 079 458 72 72

Als rasch entschlossene Selbstkäufer suchen
wir für den Bau von Mehrfamilienhäusern
ERSCHLOSSENES BAULAND
ODER ABRUCHLIEGENSCHAFT
in Zürich-Höngg und Umgebung.

IMMOBAU AG www.immobau.ch
Limmattalstrasse 177 info@immobau.ch
8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41

Französisch für Schule, Privat und Beruf



Donati
Deutsch • Englisch
Französisch • Italienisch

Geeringstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon 044 341 25 69
beatrice.donati@hispeed.ch



Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 344 20 50
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

Hauserfest 2012

Die Hauserstiftung feiert ihren 82.
Geburtstag. Motto: Es gibt immer
einen Grund zum Feiern. Am
Sonntag, 26. August, von 11 Uhr
bis 17 Uhr haben Sie wiederum
Gelegenheit, uns im Alters- und
Pflegeheim Hauserstiftung
zu besuchen.

Der Küchenchef Romano Consoli
und sein Team werden Sie zwischen
11.30 und 13.30 Uhr mit einem
feinen Mittagessen verwöhnen.
Diverse Gerichte und der Grill mit
schmackhaften Steaks, Bratwürsten
und Cervelats stehen für Sie
zwischen 11.30 Uhr und 17 Uhr
bereit. Schlemmen können Sie
auch am Dessertbuffet, wo im Haus
zubereitete Backwaren und Torten
angeboten werden.

Die Liebhaber von **Flohmarkt-
Artikeln** kommen auch auf ihre
Kosten, denn wir haben für Sie
wiederum viele Dinge gesammelt.
Ebenso haben unsere Pensionäre/
-innen in der Aktivierungs-
Therapie viele Sachen hergestellt,
die am **Bazarstand** zum Verkauf bereit
liegen.

Am Nachmittag werden Sie vom
bekanntesten Duo «D'urchige Tösstaler»
mit **fröhlicher Musik** unterhalten.

Wenn Sie sich für unser Haus
interessieren, dann nehmen Sie
doch um 12 oder um 14 Uhr an einer
unserer **Hausbesichtigungen** teil.
Natürlich steht Ihnen das «Hauser»-
Team für Ihre Fragen jederzeit gerne
zur Verfügung.

Zu unserem Fest möchten wir Sie
ganz herzlich einladen. Wir freuen
uns riesig über jeden Gast bei uns an
der Hohenklingenstrasse 40.

Walter Martinet
und Team



FRAUENVEREIN HÖNGG

Einzigartige Knopfsammlung von Barbara Hugentobler

Montag, 3. September, 19 Uhr
Ortsmuseum Höngg, Vogtstr. 2
Kosten: Fr. 20.-

Anmeldung bis 27. August bei
Vreni Noli, Tobeleeggstr. 12, 8049 Zürich
E-Mail: noli@bluewin.ch

FV HÖNGG
125
Jahre
1887-2012

GRATULATIONEN

*Die Dinge wissen, bedeutet viel. Die
Dinge fühlen, bedeutet alles, was diese
Erde uns bieten kann.*

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir
Ihnen alles Liebe und Gute, einen
schönen Tag und Wohlergehen.

28. August

Klara Müller-Waser, 80 Jahre
Limmattalstrasse 371

André Revelly, 80 Jahre
Vorhaldenstrasse 17

Margaretha Meier-Peter, 85 Jahre
Müseliweg 4

31. August

Hildegard Rosenberger, 80 Jahre
Naglerwiesenstrasse 62



KLASSISCHE PILATES in HÖNGG

gruppenstunden

dienstag 10.15–11.10

mittwoch 9.15–10.10

freitag 10.15–11.10

**«nach 10 stunden spürst
du den unterschied,
nach 20 siehst du ihn
und nach 30 stunden hast
du einen völlig neuen körper»**

Joseph Hubertus Pilates

PILATES: übernehme die verantwortung, DEIN KÖRPER BRAUCHT DICH!

infos & termine:
sylvia wyss klempner
079 469 93 87
sklempner@yahoo.com

ASIA BUDO Center
Limmattalstrasse 170
8049 Zürich

Urs Blattner Polstererei – Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Mittwochtreff auf der Schärrewiese

für Kinder bis zur 3. Klasse (bis sechs
Jahre nur mit Begleitperson). 29. August:
diverse Bewegungsspiele, bei Regen-
wetter im Kulturkeller des Quartier-
treffs. Unkostenbeitrag: drei Franken
inklusive Zvieri. Weitere Informationen:
Telefon 044 341 70 00.

Indoorspielplatz mit Mini-Bistro

Für Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung.
Neue Öffnungszeiten: Montag und
Dienstag von 14 bis 18 Uhr sowie Mitt-
woch von 10 bis 11.30 Uhr.

Konzert: The Postmen

Freitag, 7. September, ab 20 Uhr: melan-
cholische Musik aus den Sixties mit The
Postmen. Eintritt zwischen zehn und 20
Franken.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag jeweils
von 14 bis 18 Uhr.

BESTATTUNGEN

Cantieni, Doris, Jg. 1925, von Chur
GR; Imbisbühlstrasse 59.

Kohmann-Hauenstein, Karl, Jg.
1934, von Zürich, Gatte der Koh-
mann geb. Hauenstein, Ruth; Segan-
tinistrasse 147.

Petermann, geb. Rey, Jolande, Jg.
1936, von Root LU; Winzerstrasse
61.

Fensterputz und Reinigungen von A–Z



**HAUS
SERVICE**

Jürg Hauser • Hauservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Umzüge Fr. 100.-/Std.

2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren
079 678 22 71



Unterwegs am Zürcher Sonnenhang www.weinweghoengg.ch

Eröffnung Samstag, 22. September 2012

Start ab Ortsmuseum 11 – 15 Uhr mit Führungen

QUARTIERVEREIN
HÖNGG **Fest 75-Jahr-Jubiläum Quartierverein Höngg**
auf dem Schulhausplatz Bläsi 13 – 19 Uhr



Ewa Eugster, dipl. Pedicure Gesichts- und Körperpflege Pflege, die man spürt und sieht

- Pedicure/Manicure
- Massage
- Gesichtspflege
- Aloe Vera

Limmattalstrasse 233
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 33 63
Mobil 079 289 87 14
aloe-ewa@bluewin.ch

Töpfer-Workshop für Höngger Bazar

Wir laden herzlich ein zur Mitwirkung
und Mitgestaltung des Höngger Bazars
vom 2. und 3. November. In einem Work-
shop fertigen, formen und schaffen wir
Ton-Objekte, die am Bazar zugunsten
der Bazarprojekte verkauft werden.
Die Workshop-Kosten übernimmt
die Kirchgemeinde.



Machen Sie mit – wir freuen uns darauf!

Montag, 27. August, 14.30 bis 17 Uhr: Formen
Montag, 3. September, 14.30 bis 17 Uhr: Glasieren
Töpferei TON-art, Geeringstrasse 61

Infos bei Monika Golling, Sozialarbeiterin,
Telefon 043 311 40 62.

Anmeldung bei Töpferei TON-art,
Edith Erni, Telefon 079 641 15 83,
ton-art@hispeed.ch



Höngger ZEITUNG

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag · Auflage 13200 Exemplare · Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg · Internet: www.hoengg.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, und Urs Kaufmann, Finanzen
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktionschluss: Dienstag, 10 Uhr
Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengg.ch

Freie Mitarbeiter:
Sibylle Ambs (sam)
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Haberthür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Höngger ONLINE

Wenn das Leben nicht immer rund läuft

Das Wohn- und Tageszentrum Heizenholz bietet Kindern und Jugendlichen Lebens- und Wohnraum, wenn das Leben nicht immer einfach ist. Bereits Kinder im Alter von vier Jahren wohnen dort.

MALINI GLOOR

Eröffnet wurde das Wohn- und Tageszentrum Heizenholz 1972 als eines der 17 städtischen Kinderheime. «Im Jahr 1999 sagte das Stadtzürcher Stimmvolk Ja zur Ausgliederung der städtischen Kinder- und Jugendheime aus der Stadtverwaltung. Überführt wurden sie in die private Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime», erzählt Heizenholz-Gesamtleiterin Antoinette Haug.

Aufenthaltsdauer beträgt meist wenige Jahre

Früher war es schnell einmal üblich, dass ein Kind ins Heim, zum Beispiel ins «Heizenholz», kam, wenn beide Elternteile arbeiteten. Häufiger als heute gab es zudem Waisenkinder. Da sich diese Situationen selten



Felix Ochsner und Antoinette Haug vom «Heizenholz».

(Foto: Malini Gloor)

grundlegend änderten, blieben Kinder damals ab und zu vom vierten bis zum 20. Lebensjahr im Heim. Heute unterscheidet sich die Aufenthaltsdauer massiv von früheren Zeiten: Häufig bleiben Kinder oder Jugendliche rund ein bis zwei, selten länger als vier Jahre.

Im Laufe der Jahre ging die Zahl der jugendlichen Bewohner zurück, und so wurden die Räumlichkeiten im «Heizenholz» zu gross. Lebten in den letzten Jahrzehnten um die 120 Kinder dort, so sind es heute 34 junge Menschen zwischen vier und 22 Jahren. Die Genossenschaft Kraft-Werk2 kaufte einen Teil der Gebäu-

de, seit Anfang Jahr leben dort Menschen unterschiedlichster Herkunft und Altersgruppen. «Wir schätzen es sehr, dass dadurch die Alltagswelt noch näher zu uns gerückt ist», so Felix Ochsner, Leiter Fachstelle Pädagogik und Projekte.

Nebst vier Wohngruppen mit je acht Kindern und Jugendlichen führt das «Heizenholz» drei «Aussenstationen» mit 28 Plätzen, ein Teil davon in Wohnungen für Jugendliche, die schon selbständiger sind, sowie eine Mutter-und-Kind-Wohngruppe. Die Kinder und Jugendlichen gehen tagsüber in die öffentliche Schule, in eine Berufslehre oder arbeiten.

Sie wohnen unter der Woche und oftmals auch am Wochenende im «Heizenholz». Zudem wird eine Kinderkrippe mit 43 öffentlichen Plätzen für Kinder ab vier Monaten bis zum Kindergartenereintritt angeboten.

Kinder fragen auch selbst um Hilfe an

90 Prozent der Kinder und Jugendlichen seien freiwillig da. Ein Teil von ihnen habe von selbst um Hilfe angefragt, da die Situationen zu Hause nicht mehr tragbar gewesen seien – entweder war die Familiensituation zu belastend, die Kinder und Jugendlichen zeigten Auffälligkeiten im Verhalten, oder sie hatten Schwierigkeiten im Umgang mit Kollegen. «Es gibt gute Gründe, dass Kinder und Jugendliche weg von zuhause wollen, zum Beispiel, weil sie nicht genügend Unterstützung im Alltag erhalten oder weil sie Gewalt in der Familie erleben.» Schon seit längerer Zeit seien nur noch etwa zehn Prozent der Kinder und Jugendlichen von Vormundschaftsbehörden gegen den Willen der Eltern im «Heizenholz» platziert – dies um den Schutz der Minderjährigen sicherzustellen. 55 Prozent der gesamten Bewohnenden seien Mädchen, 45 Prozent Buben.

Kochen, Waschen und Putzen gehört dazu

Finanziert wird der Aufenthalt von den Sozialbehörden und den Eltern, die sich je nach Einkommen anteilmässig beteiligen müssen. «Zudem bezahlen Jugendliche, die in einer Lehre sind oder sonst arbeiten, einen Teil an ihre Unterbringungskosten, genauso, wie sie es zuhause auch

würden. Die Älteren kaufen auch das Essen ein und kochen selbst, waschen ihre Wäsche und putzen», so Antoinette Haug.

Grosser Wert wird auf die Beziehung zu den Eltern gelegt: Eltern und auch Freunde der Kinder und Jugendlichen sind in den Wohngruppen willkommen, da es oftmals das Ziel ist, wieder als Familie zusammen leben zu können, oder zumindest einen guten Kontakt aufzubauen. Deshalb bietet das «Heizenholz» auch Beratungen unter dem Namen «Familienunterstützung» für Eltern von platzierten Bewohnerinnen und Bewohnern an. «Alle sechs Monate besprechen wir zudem die zu Beginn gesetzten Ziele mit den Bewohnenden und ihren Eltern und den platzierten Stellen, denn der Aufenthalt bei uns soll Entwicklungen fördern», erklärt Felix Ochsner.

Spielfest für Gross und Klein

Am Samstag, 1. September, findet das beliebte Spielfest statt, welches das Wohn- und Tageszentrum Heizenholz seit vielen Jahren organisiert, um den Kontakt zum Quartier zu festigen. Von 11 bis 17 Uhr können Kinder und Erwachsene spielen, einem Kasperltheater lauschen, essen, trinken und sich kennenlernen. Führungen durch die vier Wohngruppen runden den Anlass ab. Jede Wohngruppe betreibt zudem ein Spielangebot. Ebenfalls benutzt werden kann der grosse Spielplatz im Grünen, der auch für Kinder aus dem Quartier offen ist. Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Weitere Informationen: www.heizenholz.ch.

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Langer Streit

Der Streit um den Waidhaldentunnel ist fast so alt wie das «Providurium»: Von bürgerlicher Seite vielfach gefordert, ist er vom Zürcher Regierungsrat längst als kantonales Schlüsselvorhaben zur Lösung der Verkehrsproblematik ins Gesamtverkehrskonzept und in das Agglomerationsprogramm aufgenommen.

Laut kantonalem Strassenverkehrsgesetz sind die Städte Zürich und Winterthur auch zur Planung von kantonalen Strassen zuständig, das heisst, die Aufgabe wurde ihnen delegiert. Der Zürcher Stadtrat beantragte folglich beim Gemeinderat verschiedentlich Projektierungskredite. Diese wurden ihm aber immer wieder verwehrt, zuletzt im Budget 2009 und anlässlich der gemeinderätlichen Beratungen zur Volksinitiative «Rosengartentram».

Nun ist es aber so, dass gemäss Strassengesetz der Kanton jederzeit Strassen des kantonalen Verkehrsplans auch gegen den Willen der Städte Zürich und Winterthur planen und erstellen kann, wenn er das Vorhaben für notwendig hält und die Standortgemeinde die Verwirklichung ablehnt. Genau dies ist nun mit der Überweisung der Motion erstmals geschehen.

Mehr Druck, doch gebaut ist noch lange nicht

«Mit der überwiesenen Motion wird nun die Lösung des 40-jährigen Provisoriums beschleunigt», sagt Carmen Walker Späh.

Sie geht davon aus, dass es innerhalb des Agglomerationsprogramms ein Gemeinschaftsprojekt von Stadt, Kanton und Bund geben wird und die Kosten aufgeteilt werden. Eines der möglichen Projekte sieht vor, dass der Tunnel vom Bucheggplatz zur Hardbrücke führt, ein anderes, dass er mit der Duttweilerbrücke verbunden wird. Nicht zur Debatte steht derzeit, entgegen der in Höngger oft gehörten Information, eine Anbindung an die Europabrücke.

Doch selbst wenn die Projektierung nun vorangetrieben wird, gebaut ist noch lange nicht. «Ich gehe davon aus», sagt Carmen Walker Späh, «dass das Volk das letzte Wort haben wird, und zwar aufgrund der Kostenhöhe von heute geschätzten 300 Millionen.» Und Volksabstimmungen, bei denen finanzielle und ideologische Argumente aufeinanderprallen, sind und bleiben bei aller Planung ein Unsicherheitsfaktor.

Unterhaltsames Spiel, doch noch keine Punkte

Trotz grossem Einsatz verlor der SV Höngger gegen den SC Cham 0:2 (0:0). In der brütenden Hitze zeigten die Spieler eine gute Leistung, welche auch die Zuschauer gut unterhielt.

Das erste Meisterschafts-Heimspiel in der neu gegründeten 1.-Liga Classic war gekennzeichnet von enorm heissen Temperaturen. Der Schiedsrichter unterbrach die Partie deshalb in der Folge dreimal, damit die Akteure ihren Flüssigkeitshaushalt aufrechterhalten konnten. Trotz diesen schwierigen Voraussetzungen entwickelte sich ein gefälliges Spiel mit grossem Unterhaltungswert für die rund 170 Zuschauer auf dem Hönggerberg.

Den Gästen aus dem Zugerland gelang der Start in die Partie besser als den Hönggern. Mehrfach brannte es lichterloh vor der heimischen «Kiste». Mit vereinten Kräften – und auch zweimal mit Hilfe der Torlatte – konnte Schlimmeres vermieden werden. So beispielsweise in der 10. Minute, als eine Chamer Flanke von links über den Höngger Keeper Blank hinweggezogen wurde, die Querlatte streifte, aber vom heran-

preschenden Angreifer nicht im Tor versenkt werden konnte. Stattdessen machte dieser unsanft Bekanntschaft mit dem Metallpfosten des Tores vor dem Höngger Clubraum. Nach kurzer Behandlung konnte er vorerst weiterspielen, musste aber nach einer knappen halben Stunde doch noch ausgewechselt werden.

Von den Hönggern in Schach gehalten

Bis zur ersten Trinkpause nach 23 Minuten konnten sich die Gäste ein klares Chancenplus erarbeiten. Danach aber fanden die Stadtzürcher zurück ins Spiel und kamen ihrerseits zu einigen guten Chancen. So traf Üsküp in der 39. Minute nur den Pfosten und Boos scheiterte mit seinem abgelenkten Schuss am glänzenden Gästehüter. Bis zum Pausenpfifflich sich das Chancenverhältnis demzufolge mehr oder weniger aus.

In der Pause durfte auch konstatiert werden, dass die Chamer Sturmstipitze Moreno Merenda – ein Spieler mit NLA- oder Super-League-Erfahrung bei Luzern, St. Gallen, Schaffhausen und Neuenburg Xamax – von der Höngger Hintermannschaft

absolut in Schach gehalten werden konnte. Dies änderte sich in der 51. Minute. Ein einziges Mal wurde ihm ein wenig Platz eingeräumt und schon hatte er das Runde mit rechts im linken Höngger Toreck versteckt.

In der Folge entwickelte sich ein unterhaltsames Spiel mit Torchancen auf beiden Seiten. Das Tempo war angesichts der Hitze weiterhin beachtlich und die Einheimischen drückten mit voranschreitender Spieldauer vehement auf den Ausgleich. Nach 80 Spielminuten schien der Ausgleich perfekt, doch Capeder verfehlte das Ziel aus aussichtsreicher Position. Sein Ärger darüber war kaum verklungen, da schlug es zum zweiten Mal hinter Blank ein: Scherer traf mittels abgelenkten Schuss nach schöner Vorarbeit über die linke Angriffsseite der Chamer.

Immer noch leeres Punktekonto

Die Höngger steckten jedoch nicht auf und kamen nach einem schön getretenen Freistoss in der 87. Minute zu einem Pfostenkopfball durch Würmli und wurden eine Minute später durch den Schiedsrichter um den Anschlusstreffer gebracht. Nach

einer Hereingabe von rechts war dem Chamer Innenverteidiger ein Eigentor unterlaufen, das jedoch durch einen äusserst fragwürdigen Offside-Entscheid des Linienrichters annulliert wurde.

So blieb es am Ende der vier Nachspielminuten beim letztlich nicht zwingenden, aber auch nicht gestohlenen Sieg der Zugerländer. Für die Stadtzürcher wäre ein Punktegewinn aufgrund der starken und aufopfernden Leistung sicherlich im Rahmen des Möglichen gewesen. So aber stimmte der Ertrag erneut nicht und die Höngger bleiben auch nach zwei Spielen auf ihrem leeren Punktekonto sitzen. Kann diese Leistung in den kommenden Partien bestätigt werden, wird sich das Punktekonto sicher schnell füllen.

Eingesandt von Thomas Jörg, SV Höngger

Nächste Spiele:

Samstag, 25. August, 16 Uhr:
FC Balzers – SV Höngger, Rheinau
Samstag, 1. September, 16 Uhr:
SV Höngger – FC Wettswil/Bonstetten, Hönggerberg

Inselträume auf der Werdinsel

Zum Beginn des Schuljahres 2012/13 organisiert die Reformierte Kirche diesen Sonntag, 26. August, um 11 Uhr einen speziellen Openair-Gottesdienst, erstmals auf der Werdinsel.

Erwachsene mit oder ohne Kinder sowie Jugendliche werden auf dem Clubareal des Wasserfahrclubs Hard auf der Werdinsel den Spezialgottesdienst zum Thema «Inselträume»

erleben. Das Thema passt zur Limmatt und zur Geschichte von einem Fluss, der sich nach einer Insel im Meer sehnte. Es geht um Sehnsüchte, Träume und Ziele im Leben und darum, wie man mit ihnen umgehen kann.

Was wünscht man sich für das neue Schuljahr? Welche Ziele verfolgt man? Den Gottesdienst gestalten Pfarrer René Schärer, Roland Gisler, Jugendarbeiter, und die Ka-

techetinnen Priska Gilli und Barbara Truffer. Für die musikalische Begleitung sorgt die «Churchrock»-Band, bestehend aus Peter Aregger, Hanspeter Koch, Pfarrer René Schärer und Franziska Schärer-Germann. Danach gibt es ein Mittagessen vom Grill, und die Limmatt lockt zum erfrischenden Bad. Für Kinder sind Spielmaterialien vorhanden.

Eingesandt von Matthias Reuter

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche, das Mittagessen im Haus Sonnegg statt. Auskunft über den Durchführungsort gibt die Nummer des Sekretariats mit einer Bandansage: 043 311 40 60. In der Winzerhalde hat es nur wenig Parkplätze. Anreise zu Fuss: dem Weg bis zu den limmatseitigen Familiengärten folgen. Für gehbehinderte Gottesdienstbesuchende ist ein Fahrdienst verfügbar: Anmeldung bei Pfarrer René Schärer unter Telefon 043 311 40 51.

Kräftezehrendes Trainingslager der SVH-Junioren und -Juniorinnen

Wie jedes Jahr fand auch diesen Sommer während der letzten Sommerferienwoche das Trainingslager der Juniorinnen und Junioren des SV Höngg in Frutigen statt.

Am 13. August versammelten sich pünktlich um 8.15 Uhr rund 50 Juniorinnen und Junioren der Jahrgänge 1999 bis 2004 und sieben Trainer und Betreuende beim Clubhaus auf dem Hönggerberg und warteten, voller Vorfreude auf die kommende Woche, auf den Car, der sie nach Frutigen bringen sollte.

Nachdem das ganze Gepäck verladen war und alle ihren Platz im Car gefunden hatten, ging es los. Nach der Ankunft im Sportzentrum Frutigen kurz vor Mittag hiess es Zimmer beziehen und auspacken. Nach dem Mittagessen fand bereits die erste Trainingseinheit statt. Da ein anderer Fussballclub, der SC Cham, ebenfalls ein Lager in Frutigen durchführte, trainierten die Juniorinnen und Junioren des SV Höngg auf den Plätzen des FC Frutigen. Am Abend stand

Minigolf oder Tischtennis auf dem Programm.

Erste Ermüdungserscheinungen

Spannend waren die spontanen Duelle Höngg – Cham, die fast jeden Abend auf den Fussballplätzen vor der Unterkunft stattfanden. Jeden Tag wurden zwei Trainingseinheiten absolviert. Gegen Mitte der Woche machten sich dann auch die ersten Ermüdungserscheinungen bemerkbar – vielleicht lag dies aber auch an den nicht ganz ruhigen und deshalb kurzen Nächten... Dank prächtigem Sonnenschein und idealem Fussballwetter konnten alle Trainings auf den Rasenplätzen durchgeführt werden. Nebst den normalen Trainingseinheiten absolvierten die Juniorinnen und Junioren auch jeweils zwei Einheiten Laufschule und Kraft-Konditionstraining.

Am Freitagnachmittag fand die beliebte Championsleague statt. Nebst einem Leiterteam wurden die Juniorinnen und Junioren in sechs Mannschaften eingeteilt, die alle ge-



Die Juniorinnen und Junioren des SV Höngg trainierten fleissig in Frutigen und mochten danach nur noch ziemlich entkräftet für das Gruppenfoto posieren. (Foto: zvg)

einander während 15 Minuten spielten. Dabei wurden noch die letzten Kraftreserven angezapft und alle kämpften nochmals für ihr Team.

Am Freitagabend hiess es bereits Koffer packen. Ein letztes Abendessen und nochmals draussen Fussball spielen oder ein allerletztes Mal

Minigolfen – das Lagerende nahte. Am nächsten Morgen ging die Fahrt nach Höngg los. Die Ruhe im Car war ein Zeichen dafür, dass nun alle von der anstrengenden Woche ziemlich müde waren und sich auf eine Erholung zu Hause freuten. Nach der Ankunft auf dem «Höngg» hiess

es Abschied nehmen, allerdings nicht für lange: Schon diese Woche geht der Trainingsbetrieb wieder los und nächstes Wochenende finden bereits die ersten Meisterschaftsspiele statt.

Eingesandt von Barbara Gubler, SV Höngg

GLEISBAU IM RÜCKBLICK



Seit diesem Montag verkehren Tram, Bus und Individualverkehr termingerecht per Ende der Schulferien wieder auf den normalen Routen durch die Limmatalstrasse. «Die Arbeiten gingen alle planmässig und reibungslos vonstatten», bestätigt auch Kaspar Hammer, Projektleiter beim ausführenden Ingenieurbüro Emch+Berger AG. Ende letzter Woche wurde der Deckbelag eingebracht. Ab Samstag war dann der Meierhofplatz stadteinwärts gesperrt: Bei Temperaturen über 30 Grad wurde die zuvor provisorisch erstellte Gleisüberfahrt

beim Meierhofplatz definitiv eingebaut, am Sonntag folgten auch der Deckbelag und die Markierungen. «Das Wetter kam uns sehr entgegen. Solch trockene und heisse Verhältnisse ergeben dauerhaftere Ergebnisse», zeigte sich Hammer am Sonntag vor Ort zufrieden.

Bei allen Unannehmlichkeiten, welche eine Grossbaustelle mit sich bringt, in ihrem Lob waren sich die angefragten Anwohner und Ladenbesitzer einig: Die Arbeiter hatten trotz Sommerhitze immer ganz vollen Einsatz gezeigt. (fh)

Wenige Tage bis zur Weinweg-Eröffnung

Noch deutet wenig auf einen Themenweg in Höngg hin. Doch was optisch noch unsichtbar ist, ist planerisch längst Realität.

Die Tafelrahmen des Schlossers sind bereits erstellt und die Tafeln in Produktion. Die zahlreichen Tafelsponsoren haben ihr Einverständnis bekundet und bald werden Hönggs Bewohner sich über das ehemalige Rebbauerndorf und dessen heutige Weinbaumethoden auf neue Art informieren können. Am 22. September wird der Weinweg Höngg mit Führungen, Attraktionen an den Tafelstandorten und mit einem Festbetrieb eröffnet. Der Quartierverein Höngg organisiert im Rahmen seines 75-Jahre-Jubiläums ein Fest auf dem Schulhausplatz Bläsi. Wenn demnächst da und dort eine kleine Baustelle entsteht – ohne Behinderung des Verkehrs –, so kann das durchaus mit dem Weinweg in Verbindung ge-

bracht werden. Wer sich bereits zum Voraus schlau machen will, kann das Video zur Weinweg-Entstehung auf www.hoengger.ch anschauen.

Festzeitung am 13. September

Verpassen sollte man die Ausgabe des «Hönggers» am 13. September nicht: Die Festzeitung als separater Bund dient zur Orientierung auf dem Rundgang und beim Festplatz. Sie enthält alle Details zum Startpunkt im Ortsmuseum, den angebotenen Führungen sowie Interviews mit Beteiligten und mehr zum Engagement der Sponsoren. Die Festzeitung wird auch in diversen Quartiergeschäften aufliegen.

Freuen kann man sich auf ein einmaliges Erlebnis für Familien – der Weinweg ist zu 95 Prozent kinderwagentauglich –, ambitionierte und Sportler (Score-Lauf), Genussmenschen (Degustationen), Pensionäre

(Rundgang auf dem Pferdewagen), Bequeme (E-Bike, öV), Geschichtsinteressierte, Weinbauliebhaber und andere. Die Tafeln sind inhaltlich von einander unabhängig und können in beliebiger Folge gelesen werden.

Nach dem Rundgang bietet das Fest des Quartiervereins kulinarische und musikalische Leckerbissen. Freundschaften können gepflegt und Höngger Weine genossen werden. Für Kinder gibt es einen Ballonwettbewerb und eine Hüpfburg.

Unter www.weinweghoengger.ch findet man den neusten Stand des Projektes. Um dieses zu realisieren, braucht es viel guten Willen, Ideenreichtum, Ausdauer und berufsübergreifendes Handeln. Nicht zuletzt dank der Grosszügigkeit vieler Sponsoren und privater Gönner kann das Quartier demnächst über seine Vergangenheit in die Zukunft gedeihen.

Eingesandt von Bettina Lüber, OK Weinweg Höngg

Wäscherei Höngg

Jetzt sind wir wieder für Sie da.

Limmatalstrasse 228
8049 Zürich
Telefon 044 341 46 78

Normal offen,
speziell aufmerksam
10% Baustellenrabatt

Wie gut

Sie? hören
gut hörmittel
zentralen

HZ Hörmittelzentralen AG
Limmatalstr. 200 | 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 540 00 72 | Mo-Fr 8-12/13-17.30 Uhr

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmatalstr. 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

Maharani
Indian Restaurant

Öffnungszeiten

Dienstag-Freitag 11-14/18-24 Uhr
Samstag/Sonntag 18 bis 24 Uhr
Wartauweg 18/Limmatalstr. 252

www.maharani.ch

Jetzt reservieren 043 300 45 55

Gutscheine ausschneiden und profitieren:

10-fache BONUSPUNKTE
für einen Einkauf mit der Kundenkarte

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT DROGERIE

Sollten Sie noch keine Karte besitzen, erstellen wir Ihnen eine bei Ihrem nächsten Einkauf.

DROGERIE · PARFUMERIE · REFORMHAUS
Limmatalstrasse 186 · Tel. 044 341 46 16

MIDO
SWISS WATCHES SINCE 1918

Baustellenrabatt 10% auf Mido mit diesem Gutschein*

BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmatalstrasse 222
Tel. 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

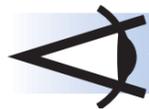


* Gültig bis 30. August 2012

Wartau Metzger

Ihr Höngger Traditionsmetzger
René Leuenberger
Limmatalstr. 274, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 28 08

Öffnungszeiten während Sommerferien:
Montag: 8.30-12.30 Uhr
Di-Do: 8.00-12.30/14.00-18.30 Uhr
Freitag: 8.00-12.30/14.00-18.30 Uhr
Sa: 8.00-15.00 Uhr



Im Blickfeld

RUND UM HÖNGG

Nein zur Zerstörung der Reusslandschaft



Zum Glück für unsere Natur können wir in der Schweiz abstimmen: Wollen wir mit der Umfahrung Obfelden/Ottenbach ein verkehrstechnisch unsinniges und viel zu teures Strassenbauprojekt genehmigen? Sie treffen diese Entscheidung am 23. September.

Die glp fragt sich, wie die Zürcher Regierung dazu kommt, ein Projekt vorzuschlagen, von dem es in der kantonalen Umweltverträglichkeitsprüfung heisst, dass «... aus naturschutzrechtlicher Sicht Zweifel bestehen, ob die ungeschmälerete Erhaltung und die grösstmögliche Schonung des Flachmoores sicher-

gestellt sind. Auch aus der Sicht des Landschaftsschutzes (...) bringt das Projekt grosse Probleme mit sich.»

Amphibienlaichgebiet vom Verkehr bedroht

Das Gebiet an der Reuss ist als Amphibienlaichgebiet ein Flachmoor und Auengebiet von nationaler Bedeutung und ein kantonales Landschaftsschutzgebiet.

Die Beeinträchtigung der Natur ist besonders störend, weil Alternativen zur Umfahrung nicht nur denkbar sind, sondern sich geradezu aufdrängen: Anstatt den Verkehr auf zwei sehr nahe beieinander liegenden Achsen, nämlich Ottenbach und Obfelden, über die Reuss in den Kanton Zürich zu führen, sollten wir uns auf eine Achse konzentrieren. Dies muss die Obfelder Achse sein, weil dort keine gleich bedeutenden

Naturwerte wie bei Ottenbach beeinträchtigt werden. Damit könnte auch der zweistellige Millionenbeitrag, der die Umfahrung Ottenbach kostet, eingespart werden. Es geht aber nicht nur um Naturwerte, sondern auch um die Lebensraumqualität für die Menschen in Ottenbach und Umgebung, denn die Umfahrung Ottenbach beeinträchtigt dort ein Naherholungsgebiet: Der Reussraum würde durch die Umfahrung vom Dorf abgetrennt und «verlärmt», wodurch es stark an Attraktivität verlore.

Es gibt Alternativen zum unsinnigen Luxusprojekt

Nicht nur die Natur, sondern auch der Mensch würde also zu den Verlierern gehören, wenn die Umfahrung Ottenbach gebaut würde. Die Planung basiert auf Verkehrsprognosen, die

durch die Realität widerlegt wurden: Seit Eröffnung der Autobahn hat der Verkehr durch Ottenbach praktisch nicht zugenommen; die neue Strasse ist deshalb verkehrspolitisch unsinnig. Dafür 65 Millionen Franken auszugeben, widerspricht dem häuslichen Umgang mit Finanzen. Es gibt weit effizientere Möglichkeiten, die Dörfer vom Verkehr zu entlasten, welche erst noch Natur und Erholungsgebiet schonen. Zum vorliegenden unsinnigen Luxusprojekt gibt es also eine Alternative, die auf dem Tisch liegt und die in kurzer Zeit realisiert werden kann.

Wehren wir uns gegen die Naturzerstörung zusammen mit den Naturschutzverbänden und mit Personen aus den Parteien Grünliberale, CVP, EVP, Grüne und SP.

EVA GUTMANN,
KANTONSRÄTIN GLP 6 UND 10.

Ausbau des Glasfasernetzes in Zürich ist notwendig



Am 23. September werden die Stimmberechtigten der Stadt Zürich über eine Investition von 400 Millionen Franken in eine flächendeckende Erschliessung der Stadt Zürich mit einem Glasfasernetz abstimmen. Die FDP empfiehlt ein Ja.

Das ewz will in Kooperation mit der Swisscom ein flächendeckendes Breitbandnetz in der Stadt Zürich erstellen. Das ewz wird 40 Prozent der Kosten tragen und die Swisscom die restlichen 60 Prozent. Der Kostenteiler von 60:40 basiert auf den angenommenen künftigen Netznutzungsanteilen. Die beiden Firmen ewz und Swisscom gehören mehrheitlich dem Staat. Als bürgerlicher Politiker stellt man sich natürlich die Frage, ob der

Staat diese Investition machen muss oder ob eine private Firma das übernehmen kann. Im vorliegenden Fall ist eine Investition durch den Staat sinnvoll.

Natürliches Monopol

Ein Glasfasernetz ist ein natürliches Monopol. Ein natürliches Monopol ergibt sich dann, wenn sehr hohe Investitionskosten – Fixkosten – notwendig sind, um überhaupt ins Geschäft einsteigen zu können, und die Betriebskosten hingegen eher gering sind. Bei natürlichen Monopolen ist es volkswirtschaftlich nicht sinnvoll, die Investitionen doppelt zu tätigen. Es bringt wenig, wenn wir drei Glasfaserleitungen zu den Häusern bauen, denn so haben wir dreimal die gleichen Investitionskosten. Es kommt billiger, wenn nur eine Leitung gebaut wird und auf dieser die Dienstleistungen erbracht werden können. Es ist wichtig, dass alle Anbieter von Telekommunikationsdienstleistun-

gen auf den Leitungen ihre Produkte – Internet, Telefon, Fernsehen – diskriminierungsfrei anbieten können. So entsteht «auf» der Leitung ein Wettbewerb, von dem alle Nutzenden profitieren. Dies gewährleistet das ewz sicher, da es im Gegensatz zur Swisscom keine Dienste auf der Leitung anbietet.

Sinnvolle Investition in die Zukunft

Es ist also sinnvoll, dass die Stadt Zürich am Bau des Glasfasernetzes beteiligt ist. Bei einem Ja oder Nein stellt sich also nicht die Frage, ob es durch den Staat gebaut werden muss, sondern ob die Technik Glasfaser für die Übertragung von Telekommunikationsdienstleistungen bis ins Haus überhaupt benötigt wird. Diese Frage ist bedeutend schwieriger zu beantworten. Betrachtet man die Zunahme der übertragenen Datenmengen in den letzten Jahren, welche über diese Telekommunikationsleitungen

– High Definition TV, Übertragung von Bildern, Cloud Computing und weiteres – versendet wurden, kann man davon ausgehen, dass ein Glasfasernetz bis in die Wohnung in Zukunft tatsächlich benötigt wird, denn bis heute ist nicht absehbar, wann die Übertragung solcher riesigen Datenmengen ein Ende finden wird.

Die FDP wie auch die Mehrheit des Gemeinderates – Zustimmung mit 98 zu 23 Stimmen – findet eine gute Infrastruktur für den Datentransfer genauso wichtig wie eine gute Verkehrsinfrastruktur oder ein gutes Stromnetz und empfiehlt, diese Investition zu tätigen.

ALEXANDER JÄGER, GEMEINDERAT FDP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

GLEISBAU IM AUSBLICK



Nun werden entfernte Fussgängerinseln wieder aufgebaut und Strassenübergänge fertig gestellt. Das grösste Stück Arbeit steht noch an der Haltestelle Zielplatz an, die bis zum 15. September behindertengerecht saniert wird. Allerdings wird der Einstieg auch

künftig nicht auf der ganzen Länge der Haltestelle ebenerdig sein, sondern nur dort, wo sich bei haltenden VBZ-Fahrzeugen auch der für Kinderwagen und Rollstühle vorgesehene Einstieg befindet und höhere Bordsteinkanten angrenzende Einfahrten nicht beeinträchtigen.

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 90
Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr
Samstag 8–16 Uhr
Freitag (nur mit Voranmeldung)

Wir sind immer für Sie da!

Blumen Jakob
Inh. S. Eller,
Limmattalstr. 224
8049 Zürich
Tel. 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch
Öffnungszeiten:
Mo–Fr, 7.30–18.30 Uhr, Sa, 7.30–16 Uhr

Als Modell viel Geld sparen, zum Beispiel: Maniküre mit French Nagellack ab 21.60 Franken!

Swiss Beauty Academy

www.swiss-beauty-studio.ch
Limmattalstrasse 247, 8049 Zürich
Telefon 044 340 10 70
Anmeldung per Telefon oder
Kontaktformular auf unserer Webseite.

BLUMENGESCHÄFT



Limmattalstr. 197 • Tel. 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch

Coiffeur Tanya

Baustellen-Alarm!

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

Neue Fotos zum Gleisbau unter www.hoengger.ch > rot-weisser Link auf der Startseite.
Laufende Informationen und ein Kurzfilm zum Gleisschlag unter www.stadt-zuerich.ch/limmattalstrasse.

Openair-Schüleröffnungsgottesdienst

Inselträume

Sonntag, 26. August, 11 Uhr, Werdinsel,
Wasserfahrclub Hard bei den Familiengärten.



Ein Fluss, der sich nach einer Insel im Meer sehnt: Eine Geschichte über Sehnsüchte, Träume und Ziele in unserem Leben, die gut zum Schulanfang und an die Limmat passt. Musikalische Begleitung durch die **Churchrock-Band**.

Danach **Mittagessen** vom Grill.

Die Werdinsel bietet sich anschliessend für verschiedene Freizeitaktivitäten an.

René Schärer, Pfarrer, Roland Gisler, Jugendarbeiter, Priska Gilli und Barbara Truffer, Katechetinnen, und Peter Aregger, Kantor

Auskunft über den Durchführungsort unter Telefon 043 311 40 60. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche statt. Details unter www.refhoengg.ch

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Dorfgezwoitscher...

Liebe Juliette

dein Papuu gratuliert dir zur ersten Woche in der ersten Klasse.



www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig, Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Neue Geschäftsausrichtung ab Oktober 2012

Infolge Umgestaltung der Räumlichkeiten sind bis Ende September Produkte zu stark reduzierten Preisen erhältlich.

30-50 % Rabatt

auf das gesamte Ausstellungs-Sortiment, inkl. Mobiliar und Dekorationsartikel sowie Weihnachtsartikel (exkl. Floristik und Pflanzen)

Graf
GRÜNART

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne und kompetent.
Dienstag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr, Samstag, 8 bis 16 Uhr.
Am 29. September, 16 Uhr, schliessen wir das Ladengeschäft.

René Graf bleibt Ihr kompetenter Partner für **Pflanzen, Beratung und Ausführung**.

Wir danken Ihnen für Ihre Kundentreue und freuen uns, auch zukünftig als Ihr Spezialist für die Pflanzenwelt tätig zu sein.

René Graf - Riedhofstr. 351 - 8049 Zürich - Tel. 044 341 53 14 - www.grafgruenart.ch - info@grafgruenart.ch

Fehlstellung

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Carla Fuhlrott-Capello
Linggui Akupunktur

Die Praxis mit persönlicher Betreuung in Ihrer Nähe

Tel. 043 300 48 29
Limmattalstrasse 340 in Höngg
Tramhaltestelle Winzerstrasse im grünen Haus.

www.linggui-akupunktur.ch
info@linggui-akupunktur.ch

योग अध

yoga-ist-jetzt

In der Bewegung Ruhe finden. Fangen Sie jetzt an! Sie benötigen keinerlei Vorkenntnisse.

Yoga vor der Arbeit - Di, 7.00-8.00

Mit Yoga in den Tag - Do, 9.00-10.15

Tagesausklang mit Yoga - Di, 20.00-21.15

60 plus, niemand ist zu alt! - Di, 16.50-18.05

Männer unter sich - Di, 18.25-19.40

Schnupperlektion gratis; Info: 044 340 01 41

Ishi A. Leuthold, Yogalehrerin YS/EYU

Auf www.hoengg.ch immer das Neueste aus dem Quartier.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Freitag, 24. August

12.00 Mittagessen 60plus, «Sonnegg», Rosmarie Wyder

Sonntag, 26. August

11.00 Openair-Schüleröffnungs-Gottesdienst, Werdinsel «Inselträume» auf dem Gelände des Wasserfahrclubs Hard; anschliessend Grillen, Baden. Bei Schlechtwetter in der Kirche (Auskunft: 043 311 40 60). Pfr. René Schärer und Team

Dienstag, 28. August

16.30 Stunde des Gemüts, Alterswohnheim Riedhof
Pfr. Markus Fässler

Mittwoch, 29. August

14.00 Café für alle, «Sonnegg», Margrit Lüscher und Team

Donnerstag, 30. August

10.00 Frauen lesen die Bibel, «Sonnegg», Pfrn. Carola Jost-Franz
20.00 Kirchenchor-Probe, Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 23. August

8.30 Rosenkranz, 9.00 Heilige Messe

Samstag, 25. August

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. August

10.00 Eucharistiefeier, Opfer: Stiftung für Taubblinde, Langnau a. A.

Donnerstag, 30. August

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe



Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 344 20 50

Sonntag, 26. August 2012

82. Hauserfest

11 bis 17 Uhr

- ★ Flohmarkt und Bazar
- ★ Musikalische Unterhaltung
- ★ Mittagessen (11.30 bis 13.30 Uhr)
- ★ Grillstand (11 bis 17 Uhr)
- ★ Heimbesichtigungen (12 und 14 Uhr)

Zu unserem traditionellen Fest möchte Sie das «Hauser»-Team recht herzlich einladen.

mit Italienisch zur Italianità



Beatrice Donati

Deutsch • Englisch
Französisch • Italienisch

Geeringstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon 044 341 25 69
beatrice.donati@hispeed.ch



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch



PAWI-GARTENBAU

Beratung - Planung - Erstellung - Unterhalt von Gärten - Biotopen - Parkanlagen - Dachgärten - Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Castelli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!
- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Ihr Weg zur Traumfigur

Die Anti-Aging-Revolution!

Weltneuheit!
Tower Space 3000

• Anti-Aging für den ganzen Körper
• Sonnen und Fettabbau gleichzeitig

SUN FIT gesundes Bräunen

Höngg: Limmattalstrasse 229



Die neuen Kollektionsteile sind eingetroffen.

il punto

Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Vorbeikommen lohnt sich!

Bon

Bei Ihrem nächsten Einkauf **schenken wir Ihnen eine pflegende**

Fusscreme 30ml

(solange wie Vorrat)



Am 30. August können die Kinder bei uns gratis den ganzen Tag ein **Lavendel-Badesalz** herstellen. (ab ca. 3 Jahren)

Bon

Dieser Bon berechtigt Sie zum Einkauf mit

10%

im ganzen Eröffnungsmonat vom 30. August bis am 29. September. (ausgenommen bereits reduzierte Artikel, nicht kumulierbar).

Centrum Drogerie
Höngg
Regensdorferstrasse 16

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Kaufe Altgold und Goldschmuck, Taschen- und Armbanduhren, Gold- und Silbermünzen usw., Silberbesteck und Silberwaren

Tel. 052 343 53 31. H. Struchen

Neu in Zürich-Höngg

Grosse Eröffnung
am 30. August 2012

Donnerstag 30.8.
bis Samstag 1.9.
10%*
Eröffnungsrabatt!



Erleben Sie den ersten
Bio-Supermarkt der
Schweiz mit rund
5000 Produkten.

Zürich-Höngg, Kappenhühlweg 5
Tram Nr. 13, Haltestelle «Meierhofplatz»

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr: 8.00 – 19.00 Uhr
Sa: 8.00 – 18.00 Uhr

* Auf das gesamte Sortiment. Ausgenommen sind E-Loading, Geschenkkarten, Gebührensäcke und -marken, Taxikarten und Dienstleistungen. Rabatte nicht kumulierbar.



ALNATURA

MIGROS

DIE UMFRAGE

Am 20. August startete für viele Erstklässler der Schulalltag. Erinnern Sie sich an Ihren allerersten Schultag?



Meine Einschulung war im Schulhaus Untermoos in Altstetten. Am allerersten Schultag bin ich zu spät gekommen, das weiss ich noch genau. In meiner

TERESA DA SILVA

Klasse war ich die einzige Ausländerin und somit gleichzeitig auch die Dunkelste. In der Klasse haben wir zusammen gebastelt und gesungen, damit wir uns besser kennenlernen konnten.



Meine Mutter hat mich am ersten Tag in die Schule begleitet. Ich hatte eine grosse Schultüte, die gefüllt war mit Süssigkeiten, Buntstiften und Schulmaterial. Jedes Kind

GIANNA PAOLINI

bekam ein Namensschild und es gab eine spielerische Vorstellungsrunde. Es wurden auch einige schöne Erinnerungsfotos geknipst.



An meinem ersten Schultag war ich sehr aufgeregt, weil alles so neu war. Endlich war der langersehnte Tag gekommen! Ich habe mich unsäglich gefreut,

ALESSANDRA GAITO

dass ich jetzt endlich auch zu den «Grossen» gehörte, die schon zur Schule gehen dürfen. Und ich war unheimlich stolz auf meinen rosa-roten Schulthek.

INTERVIEWS: GINA PAOLINI

Blindschleichen am Rebhang besser schützen

Am Wiesenhang unterhalb des Rebberges «Chillesteig», gleich bei der Bushaltestelle Winzerstrasse, leben Blindschleichen. Nun sollen die bedrohten Tiere besser geschützt werden.

FREDY HAFFNER

Das Bild, das sich aufmerksamen Fussgängern Anfang Juli bot, war unschön: Der Wiesenhang frisch gemäht und auf dem Gehweg lagen zwei zerstückelte Blindschleichen. Eine dritte, äusserlich unversehrt, in der Wiese, vielleicht Opfer einer Katze. Im Gegensatz zu den am ganzen Kirchhang reichlich vorhandenen Mauereidechsen bekommt man deren äusserlich gliederlose Artgenossen selten lebend zu Gesicht: Sie sind seltener und scheuer. Doch Mähmaschinen können auch sie schlecht ausweichen.

Auf die Situation aufmerksam gemacht, ortete Hans-Peter B. Stutz, Höngger Altschulmeister und bekannter Fledermausschützer, am genannten Hang ein grosses Potential für Reptilien: «Er grenzt an den Rebhang und zeigt einen optimalen Besonnungswinkel», so Stutz. Bei einer Begehung fand er auch prompt, versteckt unter einer alten Baumstammescheibe, eine prächtige Blindschleiche. Der Hang, so fand Stutz, müsste dringend angemessen gepflegt werden, um sein Potential entfalten zu können.

Was bereits geschieht, wie er von Donat Streuli, Leiter des Gutsbetriebs Juchhof, der den Hang bewirtschaftet, erfuhr. «Unsere Mitarbeiter», so Streuli, «haben bei zahlreichen extensiven Wiesen festgestellt, dass dieses Jahr erfreulicherweise viele Blindschleichen vorhanden sind.» Leider, so bedauert auch er, würden beim Mähen aber einzelne Exemplare getötet, obwohl seit fünf Jahren auf das Schlegeln, auch Mulchen genannt, verzichtet wird.

Komplizierte Sachlage

Die Sachlage am beschriebenen Hang ist etwas kompliziert, denn die Wiesen und Hecken rund um den Rebberg sind offiziell beim Kanton angemeldet und unterstehen gewissen Anforderungen, wie zum Beispiel an den Schnitzeitpunkt, deren Einhaltung streng kontrolliert wird.



Das Wiesenbord am Fuss des Weinbergs wird ökologisch aufgewertet.

(Foto: Fredy Haffner)

Ein kleiner Teil der Fläche genügt den Anforderungen der Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV). Ziel des Juchhofs ist es, diesen Anteil in den nächsten Jahren zu erhöhen. «Da in den letzten Jahren die Brombeeren immer mehr überhandnahmen und die extensive Wiese bedrohten, sahen wir uns gezwungen, diese nach-



Ein fotografischer Glücksfall: Neugierige Blindschleichen sieht man selten.

(Foto: Hans-Peter B. Stutz)

haltiger zu bekämpfen», erklärt Streuli gegenüber dem «Höngger».

Zuerst wurden, mit dem Ziel, eine artenreiche, niedrigere Hecke mit einer angrenzenden extensiven Wiese gegen die Winzerstrasse zu schaffen, grosse Bäume und nicht einheimischen Sträucher gefällt. Dann musste der Kanton eine Ausnahmegewilligung erteilen, um die Brombeeren vor dem 15. Juni schneiden zu dürfen. Dies geschah dann in mühsamer Handarbeit, das Altgras wurde so weit wie möglich stehen gelassen und einheimische Sorten wurden eingesät. Brombeeren sind bekanntlich hartnäckig, und so musste der Vorgang erneut wiederholt werden, bevor die ganze Fläche gemäht werden konnte. Die Wiese war also einer intensiveren Bearbeitung ausgesetzt, mit bekannten Folgen für einzelne Blindschleichen. Die mechanische Bearbeitung, so Streuli, hätte auch mit einem gezielten, einmaligen Einsatz eines Herbizides vermindert werden können, doch dies sei nicht zur Debatte gestanden: «Ich hoffe, dass unsere Bemühungen zu dem

gewünschten Ergebnis führen. Dazu muss aber auch nächstes Jahr mit einer intensiveren Pflege gerechnet werden.»

Unterstützung durch den NNV

Unterstützung erhält der Juchhof auch durch den Natur- und Vogelschutzverein Höngg, wie Max Ruckstuhl, Fachbereichsleiter Naturschutz bei Grün Stadt Zürich, erklärte: Ein ökologisches Aufwertungskonzept sei in Zusammenarbeit mit Benjamin Kämpfen vom NNV Höngg und Birdlife Zürich derzeit in Arbeit. Es ist also bereits einiges in Gang gekommen, um der Artenvielfalt, und damit auch den Blindschleichen, am Höngger Rebhang guten Boden zu bieten.

Das freut auch Hans-Peter B. Stutz: «Ich begrüsse die Anstrengungen des Juchhofs, die mit Auflagen und Mehrarbeit verbunden sind, sehr. Sie tragen entscheidend dazu bei, dass die im Siedlungsraum knappen und stark unter Druck stehenden Naturräume aufgewertet werden.»

«Höngg öppis z'lieb tue»

Daniel Fontolliet, Inhaber der Drogerie Hönggermarkt, ruft einen kleinen, feinen Wochenmarkt ins Leben. Ab dem 30. August werden lokale Produzenten jeden Donnerstag ihr Angebot feilhalten.

MALINI GLOOR

«Ich spielte schon länger mit der Idee, den Platz vor dem Hönggermarkt mit einem kleinen Markt zu beleben. Als der «Höngger» dann die Einkaufssituation in Höngg mit der Serie «Dörfes es bitzeli meh sii?» aufgriff, war für mich klar: Jetzt endlich muss etwas geschehen!», erzählt Daniel Fontolliet. So fragte er Ende Juni verschiedene lokale Geschäfte an, ob sie Interesse an einem «Höngger Markt» hätten. «Es ist erfreulich, beinahe alle sagten zu – und wenn jemand absagte, dann aus logistischen Gründen.»

Zentrum attraktiver gestalten

So kann man ab dem 30. August jeweils von 8 bis 12 Uhr jeden Donnerstag bei folgenden Marktständen einkaufen: beim bereits bekannten Marchioro-Fischwagen, bei Wegmann Obstbau, welcher Obst und Lebensmittel aus lokaler Produktion anbietet, bei einem Grillwagen mit «Güggeli» sowie beim Reformhaus Hönggermarkt Brote von der Holzofen-Biobäckerei Jakober sowie Honig und Tee. Wer dann noch eine Tischdekoration oder Beschäftigung für den Grünen Daumen sucht, wird

am Stand von Blumen Jakob fündig. «Momentan suche ich noch einen lokalen oder regionalen Stand mit Biogemüse, denn das möchten wir unbedingt auch anbieten. Platz haben wir für maximal acht Marktstände», so Daniel Fontolliet, der findet, der Platz vor dem Hönggermarkt verdiene mehr als sein jetziges, «trauriges Dasein». Bis etwa ins Jahr 2000 fanden dort regelmässig ein Christkindlimarkt, ein Sommerfest oder gar ein Westernfestival statt – doch all dies sei mangels Geld und Helfenden versickert.

«Ein Markt ist etwas für's Herz»

Alle, die vom Markt erfahren haben, freuen sich darauf. «Die Nachfrage ist da, die «Dorfbewohner» haben ein Bedürfnis nach einem emotionalen, gesunden Einkaufserlebnis. Ausserdem finden wir Standbetreiber, dass man Höngg einfach etwas «z'lieb» tun muss: Von nichts kommt nichts. Also jammern wir nicht nur, sondern tun aktiv etwas.» Lobend erwähnt Daniel Fontolliet auch die Hönggermarkt-Vermieterin Wincasa, welche dem Marktprojekt sehr positiv gegenübersteht. Sie will die Markt-Testphase bis Ende Oktober aktiv mitverfolgen und dann entscheiden, wie es weitergeht. «Danach ziehen wir Bilanz, ob der Markt eine Zukunft hat, denn wir leben ja nicht nur vom Goodwill der Besucher alleine, auch der Umsatz muss stimmen», gibt der langjährige Drogist zu bedenken. Nebst der Mundpropaganda hängt er deshalb



Daniel Fontolliet freut sich schon auf's Stand aufstellen am neuen Höngger Markt.

(Foto: Malini Gloor)

Plakate auf und verteilt Flugblätter, damit der Markt bekannt wird.

Der Dorfcharakter von Höngg solle erhalten bleiben, zu vieles habe sich in letzter Zeit zu Ungunsten des «Dorfes» geändert: «Es braucht Eigeninitiative und eine Regelmässigkeit, damit sich etwas ändert. Das versuchen wir nun. Wenn andere Gewerbetreibende nachziehen und ihre Ideen verwirklichen, lebt Höngg auf!»

Der «Höngger Markt» findet vom 30. August bis Ende Oktober an jedem Donnerstag von 8 bis 12 Uhr statt – bei jedem Wetter.

Höngg: damals und heute



Nächstes «Rätsel»

Auch diese historische Aufnahme steht im Zusammenhang mit den Gleissanierungen dieses Sommers. Der Fotograf stand an einer Stel-

le, die seither mehrfach saniert, um- und ausgebaut wurde – und trotzdem noch erkennbar sein sollte. Wo erfährt man im nächsten «Höngger». (fh)

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rüthofs», sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».